

Oberhausen-Holten, den 3. Juni 1938

87

Herrn Professor Martin,

Herrn Dr. Hagemann,

Herrn Direktor Alberts,

Herrn Dr. Goethel,

je besonders.

Verw. III  
1885  
16. 38.

Betr.: Herstellung von Stossdämpferöl aus Krackbenzin.

Die hier beschriebenen Syntheserversuche beziehen sich auf die Darstellung von Stossdämpferöl mit folgenden drei Eigenschaften:

- 1) Es soll ein Rückstandsöl, nicht ein Destillat sein
- 2) Die Viscosität  $V_{50}$  beträgt etwa  $6^{\circ} E$
- 3) Die Viscositätspolhöhe liegt bei 1,6 - 1,7

Die Gewinnung aus normalem Krackbenzin kann in 2 facher Weise durchgeführt werden: a) Ausgehend von einem nicht durch fraktionierte Destillation aufgeteilten Krackbenzin entfernt man in einer kurzen Vorsynthese (erster Stoß) Ölfanteile von schlechter Polhöhe und erhält so in der Hauptsynthese ein Produkt von der gewünschten niedrigen Viscositätspolhöhe oder b) man unterwirft eine hochsiedende Benzinfraction in nicht unterbrochenem Ablauf der Polymerisation und Kondensation.

I. Darstellung aus Krackbenzin nach Entfernung der ersten Polymerisate.

Die Versuche dieser Gruppe sind auf den Anlagen 1 und 2 zusammengestellt. Sie kommen für die betriebliche Auswertung weniger in Frage, da dieser Weg patentrechtlich gesperrt ist. Setzt man das Benzin mit  $AlCl_3$  bei niedrigen Temperaturen nur kurze Zeit, z.B. 1 1/2 Std. um, so erhält man kleinere Mengen eines hochviscosen, nach seiner grossen Polhöhe als minderwertig zu charakterisierenden Rückstandsöles (Anl.1) Man destilliert die entstandenen Polymerisate ab und synthetisiert das erhaltene, die anfänglichen Olegine grossenteils noch enthaltenen Restbenzine erneut mit  $AlCl_3$ , eventuell unter Zufügung von Kontaktöl, bei  $55 - 60^{\circ}$  am Rückflusskühler. Selbst wenn man nur wenig  $AlCl_3$  zur Hauptsynthese verwendet, fallen n-öle an, deren Viscosität bei  $20^{\circ} E$ , also viel zu hoch liegt. Manche auf dem Markt befindliche Stossdämpferöle haben sehr tiefe Flammpunkte, bis herunter auf etwa

95° C. Man könnte also die Abtrennung des Rückstandes im Vakuum bei Temperaturen vollziehen, die weit unter 200° liegen, und auf diese Weise die Viscosität des Rückstandes drücken. Seine Polhöhe andererseits entspricht den gestellten Forderungen (1,63 - 1,65). Das Verfahren jedoch interessiert praktisch weniger, da, wie oben erwähnt, die Herstellungsweise patentrechtlich geschützt ist.

## II. Darstellung aus einer höher siedenden Benzinfraction.

Bei normalem Krackbenzin ist in bezug auf die niedere Polhöhe des zu gewinnenden Öles die Entfernung der ersten Polymerisationsanteile der Abtrennung der tief siedenden Benzinfractionen durch Destillation etwa gleichzusetzen.

Bei Anlage 3 bildete die hochsiedende Benzinfraction über 175° das Ausgangsmaterial für die Synthese. Da hohe Temperatur die Bildung dünner Öle begünstigt, wurde das  $AlCl_3$  bei 50° zugesetzt und die Reaktion bei 90 - 95° vollzogen. Mit 37 % Ausbeute bilden sich n-Öle von

$$\begin{aligned}V_{50} &= 7,9 \\V \text{ Polhöhe} &= 1,62 \\Flpkt. &= 237^\circ\end{aligned}$$

Durch Einregulieren des Siedepunktes unter 200° lassen sich also die gewünschten Öle erzielen.

Geht man von der Fraktion 160 - 240° aus, so erfährt die Polhöhe eine kleine Verschiebung auf 1,7 zu. (Anl.4). Auch hier wurde der Katalysator bei 50° C zugesetzt - eine Massnahme, die bei hochsiedenden Benzinen keine Schwierigkeit bereitet - und die Synthese bei etwa 95° vollzogen. Die gestaffelte Zugabe des  $AlCl_3$  zur etwaigen Verbesserung der Wirkung erwies sich als unnötig, da allenfalls die Öldestillate mengenmässig etwas zunehmen (vgl. Versuch 1 und 2 Anl.4). Auch der Einsatz von Kontaktöl bietet keine Vorteile bzw. bringt keine grundsätzlichen Änderungen im Charakter des Öles mit sich: Vermischt man die mit reinem  $AlCl_3$  hergestellten Öle der Versuche 1 und 2 sowie andererseits die Proben 3 und 4, bei denen auch Kontaktöl zur Anwendung kam, so ergibt sich folgendes Zahlenbild:

	Öl 1 + 2 nur A101 <sub>3</sub>	Öl 3 + 4 Kontaktöl + A101 <sub>3</sub>
d <sub>20</sub>	0,857	0,858
v <sub>20</sub>	29,9° E	24,6
v <sub>50</sub>	6,4°	5,6
v <sub>80</sub>	2,5°	2,3
v Polhöhe ca	1,69	1,67
Neutral.Zahl	0,01	0,01
Verseifs. Zahl	0,04	0,06
Flammpkt.	229° C	215°
Stockpunkt	- 28° C	- 29° C
Verdampfung ) 1 Std. 100° )	0,0	0,0

*Handwritten signature*

Anlagen

Darstellung des Stosdämpferöles aus normalem  
Kraackbenzin durch Entfernung des ersten Stosses.

1) Vorversuch

Vers. 2255

Ausgangskraackbenzin :

Siedeende =  $205^{\circ}$  C

Clefingehalt = ca 92 %

Einsatz  $AlCl_3$  = 2,5 %

Dauer, Temperatur = 1 1/2 Std.  $32^{\circ}$

Rückstdsöl  $200^{\circ}$  D. = 7,5 %

"  $V_{50}$  =  $55^{\circ}$

" V Polhöhe = 2,39

Hauptsynthese :

Benzin enthielt = ca 87 % Öl.

Bedingungen : erst 2,5  $AlCl_3$  12 Std. bis  
 $50^{\circ}$ , dann 1,5 %  $AlCl_3$  bei  $50^{\circ}$  C.

Atmosph. Rstd.  $205^{\circ}$  D = 58,3 %

"  $V_{50}$  =  $11,5^{\circ}$  E

Synthese ergab ein viel zu viscoses Rstdsöl.

Darstellung des Stossdämpferöles aus normalem  
Krackbenzin durch Entfernung des ersten Stosses.

2) Zwei Versuche Nr. 2277.

	1 Hauptsynthese mit $AlCl_3$	2 Hauptsynthese mit Kontaktöl + $AlCl_3$
Ausgangsbenzin	Typ : Krackversuch Nr. 12 Goethel Siedeende : ca 217° (D)	dgl. "
Synthese erster Stoss	Einsatz $AlCl_3$ = 2,5 % Dauer, Temperatur = 1 1/2 Std. 32° C Atmosph. Rstd. = 16,9 %	2,0 % 1 1/2 Std. 30° C 31,3 %
Hauptsynthese	Katalysator $AlCl_3$ = 1 % " Kontaktöl = - Bedingungen = 11 Std. 55° C Rstdsöl 200°D 5 mm = 38,4 % " $d_{20}$ = 0,851 " $V_{50}$ = 21,7 " V Polhöhe = 1,65 " Flpkt. = 271°	1 % aus 1 4 % 11 Std. 60° C 33,9 % 0,851 20,9 1,63 273°

Stossdämpferöl durch Synthese aus einer  
hochsiedenden Benzinfraktion.

Ausgangsmaterial : Siedefraktion über 175°  
Synthese : Benzin auf 50° erwärmen, 2,5 % AlCl<sub>3</sub> zugeben,  
dann 11 Std. 90 - 95° C.

Kontaktöl gebildet	3,2 %
Benzindestillat	40,5 %
Gesamtverlust	1,5 %
Von Olefinen umgesetzt ca	86 %
Öldestillate	17,6 %
Rstdsöl 200° D. 5mm	37,2 %
" d <sub>20</sub>	0,851
" V <sub>50</sub>	7,9
" V Polhöhe	1,62
" Flpkt.	237°

Stossdämpferöl durch Synthese aus dem  
hochsiedenden Benzinanteil mit und ohne Kontaktöl.

Ausgangsmaterial: Krackbenzin 160 - 240°

Kontaktöl aus vorausgegangenen Versuchen mit Bz. 160 - 240° ;  
Zusatz = 5,4 %

Nr. des Versuchs	mit AlCl <sub>3</sub>		mit Kontaktöl + AlCl <sub>3</sub>	
	einmalige Zugabe	allein gestaffelte Zugabe	einmalige Zugabe	gestaffelte Zugabe
AlCl <sub>3</sub>	1,5 %	3 X 0,5=1,5% in je 2 Std.	1,5 %	3 X 0,5=1,5% in je 2 Std.
Synthese	Kontakt bei 50° setzen 11Std.95°	1. Portion bei 50°, dann 11 Std. 95°	Kontakt bei 50° zusetzten 11Std.95°	1. Portion bei 50°, dann 11 Std. 95°
Kontaktöl neu- bildet.	2,5 %	4,7 %	4,5 %	7,7 %
Benzindestillat	41,7 %	36,6 %	43,3 %	38,7 %
Verluste	0,6 %	1,7 %	0,8 %	1,2 %
Öldestillate	12,8 %	14,7 %	7,9 %	14,4 %
Rstdsöl 200° D.	42,4 %	42,3 %	43,5 %	38,- %
" d <sub>20</sub>	0,856	0,856	0,856	0,857
" V <sub>50</sub>	6,3	6,5	5,3	6,1
" V Polhöhe	1,68	1,69	1,69	1,68
" Flpkt.	234	229	203	228